



### 3. Breitenwirkung und Zugänglichkeit

Die Erarbeitung des Museums- und Galeriekonzeptes erfolgt durch eine von der Verwaltung einzusetzende Kommission, bestehend aus Fachleuten von Stadt- und Landeseinrichtungen sowie privaten Betreibern von Galerien und soll dem Kulturausschuss im September vorgelegt werden.

Die Zusammensetzung der Kommission wird dem Kulturausschuss in der Februarsitzung zur Bestätigung vorgelegt.

3. Entwicklung eines Konzeptes für das „Kulturforum“ unter Einschluss aller im neuen Rathaus ansässigen Einrichtungen: Stadtbücherei, Stadtbilderei, Veranstaltungssaal, Stadtgalerie, VHS-Kunstschule, Kulturpädagogik, Gastronomie, Foyer, Kulturshop (neu einzurichten)

Der Entwurf des Konzeptes „Kulturforum“ ist dem Kulturausschuss zur Mai-Sitzung vorzulegen.

Nach Vorlage der Konzepte wird über deren Umsetzung sowie weitere sich daraus ergebene Schritte entschieden.

#### **Begründung:**

Kiel verfügt über eine dichte, lebendige Kulturlandschaft, die ein wichtiger Teil unserer regionalen Identität ist und die zudem als Standortfaktor für die Attraktivität als Stadt zentrale Bedeutung hat.

Kiel soll sich noch stärker zu einem Ort für Kreativität und kulturelle Urbanität entwickeln und mehr Raum für künstlerische und kulturelle Initiativen bieten. Deshalb soll mit den Kulturschaffenden sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept aufgestellt werden, der unter dem Titel „Kiel – Kreative Stadt“ ein modernes Profil beschreibt, das sich durch künstlerische und kulturelle Vielfalt auszeichnet, das Fantasie und neues Denken weckt.

Kultur stärkt die Zukunftsfähigkeit auch der Kieler Stadtgesellschaft – deshalb ist auf innovative Projekte und die Kraft einer neuen gesellschaftlichen Debatte zu setzen.

Ziel dieses Antrags ist es, kulturelle Bildungsmöglichkeiten für die Kielerinnen und Kieler vorzuhalten, weiter auszubauen und für jede/n zugänglich zu machen.

Kultur stellt einen Wert an sich dar, dient darüber hinaus aber auch der Wissensvermittlung und der Persönlichkeitsentwicklung und ist entscheidend für die Lebensqualität des einzelnen Menschen.

Kiel als Tor zur Ostsee hat dabei eine besondere Verpflichtung und Chance für eine länderübergreifende Kulturpolitik. Kultur muss ihren Beitrag zur Völkerverständigung und für ein europäisches Zusammenwachsen leisten.

Im Einzelnen bedeutet das für die Punkte 1. und 3.:

#### **Pkt.1:**

Die Entwicklung eines KulturKonzeptesKiel erfordert ein breites Beteiligungsverfahren. Es hat zum Ziel, das Profil der Stadt zu schärfen und insbesondere die Stärken (im Sinne von Identität) zu entwickeln.

Der Begriff „kreativ“ impliziert Bewegung und Entwicklung und wendet das „sich gegenseitig Brauchen“ in positive Bahnen.

Einzubeziehen sind vor allem die Wirtschaft (inkl. der Kaufleute, der Tourismuswirtschaft und der Stadtentwicklungs- und Bauwirtschaft), Bildungseinrichtungen, Kunst- und Kulturszene,

dänische und andere Minderheiten und Auslandsvertretungen (Vereine, Verbände, Städtepartnerschaften), Hochschulen, Gesundheitsbetriebe.

Pkt.3: Das „Kulturforum“ beherbergt zentrale Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Ziel ist ein schlüssiges Gesamtkonzept.

Folgende Aspekte sind hierfür wichtig:

- Vereinigung der bereits erfolgreich arbeitenden Institute unter „einem Dach“
- Die Entwicklung eines ansprechenden Entrees.
- Entwicklung und Nutzung möglicher Synergie

Gez. Ratsherr Bernd Heinemann f.d.R.

Gez. Ratsfrau Ulrike Kahlert f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker